



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 011

Dezember 2016

Internationale Nahost-Forschung zu Gast in Tübingen

Vom 06.-08. Oktober 2016 fand in Tübingen der **23. Internationale Kongress der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient“** statt. Der Kongress brachte ca. 200 hochkarätige Wissenschaftler aus allen Weltregionen zusammen, die sich aus sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive mit Europas Nachbarregion Nah- und Mittelost sowie Nordafrika auseinandersetzen. Die thematischen Schwerpunkte reichten dabei – um nur einige Beispiele zu nennen – von innovativen Perspektiven auf den Einfluss verschiedener Akteursgruppen in der Politik (Militär, soziale Bewegungen, etc.) über Migrations- und Entwicklungsfragen bis hin zu historischen Einordnungen des Dschihad-Konzepts.

Der DAVO-Kongress wurde vom Institut für Politikwissenschaft (Lehrstuhl Professor Schlumberger) gemeinsam mit der Abteilung für Orient- und Islamwissenschaft (Lehrstuhl Professor Büssow) organisiert und in Kooperation mit dem Arabischen Filmfestival Tübingen durchgeführt.



Peter Sluglett

DAVO

(Fortsetzung auf Seite 2)

In dieser Ausgabe

Aktuelles

Internationale Nahost-Forschung zu Gast in Tübingen 1

MitarbeiterInnen

Neu am IfP 2

Neue studentische Hilfskräfte 4

Das IfP verlässt... 4

Abgeschlossene Promotionen 5

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen 5

Laudationes 6

Aus dem Studium

Exkursion nach Brüssel 7

Sammelband Lehrforschungsprojekt I+II 8

Neues aus der Fachschaft 9

Neues von POLIS

10

Aus der Forschung

Wohlfahrt 4.0? Europäische Wohlfahrtsstaaten

in der Digitalisierung 11

Ländervergleich zu Innovationspolitik und Digitalisierung 12

Projekt GLOBUS 12

Feldforschungsreise Marie Duboc 13

PRRIDE auf der Dreiländertagung 13

Workshop-Bericht „The New Europe—Unequal and Divisive?“ 13

Daniel Buhr und Rolf Frankenberger bei Workshop

in Petrosawodsk 14

Workshop „Disentangling the State-Regime Nexus“ 15

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen 16

Obama's Middle East Politique: Between the Arab 20

Veranstaltungen und Termine

Vorschau auf Veranstaltungen im Wintersemester 20

Institutskolloquium im Wintersemester 2016/17 21

Neue Publikationen

Mai 2016 bis Oktober 2016 22

Medienpräsenz

Mai 2016 bis Oktober 2016 25

Impressum

25

Am Donnerstagabend hielt Prof. Dr. Peter Sluglett (University of Utah / National University of Singapore) einen Vortrag zum Thema „The Relentless Misery of Authoritarianism: Some Thoughts on the Arab World since 2011“, der beim darauffolgenden Empfang in entspannter Atmosphäre weiter diskutiert werden konnte. Auch das Angebot, den im



Gazastreifen spielenden Eröffnungsfilm des Arabischen Filmfestivals und den „Souq al Film“ (Arabisch-Orientalischer Filmmarkt) kostenfrei zu besuchen, wurde von vielen Kongressteilnehmenden gut angenommen.

1993 gegründet, ist die DAVO oder auch



„German Middle East Studies Association“ heute als Forschungsverband zum Vorderen Orient und zu dessen Beziehungen zu anderen Regionen zu Europas größtem nationalen Fachverband für Orientstudien mit über 1400 Mitgliedern avanciert.

Interessierte erhalten auf den Homepages weiterführende Informationen zur DAVO (<http://davo1.de>) und zum Kongress in Tübingen (www.davo2016.org). (LsOS)

Neu am IfP

MITARBEITER INNEN

Siegfried Frech ist langjähriger Lehrbeauftragter am Institut, der das Gebiet der politischen Bildung vermittelt. Im Sommer wurde sein Engagement mit der Verleihung des Titels eines Honorarprofessors gewürdigt. Er wird weiterhin sein Wissen aus seinem Hauptjob bei der Landeszentrale für politische Bildung Stuttgart hier am Institut nutzbar machen. Jetzt im Wintersemester gibt er das Seminar „Didaktik der politischen Bildung“.



Siegfried Frech

Foto: Privat

Nikolai Huke ist seit Juli 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich für Politik und Wirtschaft (Political Economy) und Wirtschaftsdidaktik des Instituts für Politikwissenschaft. Zwischen 2013 und 2016 promovierte er an der Philipps-Universität Marburg mit einem Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung über soziale Bewegungen und Krisen der Demokratie in Spanien. Er war Mitglied der [Forschungsgruppe Europäische Integration](#) (2007-2012) und der DFG-Forschungsgruppe [„Die Transnationalisierung des Staates im Prozess der Entstehung einer gemeinsamen europäischen Migrationskontrollpolitik“](#) (2009-2012). Aktuell ist er am Forschungsprojekt [„Beyond Defeat and Austerity: Disrupting \(the Critical Political Economy Of\) Neoliberal Europe“](#) (2014-2017) beteiligt. (LsHJB)

Seit Oktober 2016 lehrt und forscht **Joldon Kutmanaliev** am IfP. Er hat eines der begehrten Teach@Tuebingen Stipendien erhalten und wird voraussichtlich für zwei Semester bleiben. Joldon Kutmanaliev war vorher am European University Institute in Florenz. Dort hat er unter der Betreuung von Donatella Della Porta vor allem an seiner Dissertation zu "Ethnic Violence and Peace in Southern Kyrgyzstan" gearbeitet, die er im Dezember 2016 einreichen will. Joldon Kutmanaliev ist ein außerordentlich internationaler und vielseitiger Kollege. Nach seinem Diplom in Geschichte an der Universität von Bishkek 1998 hat er zunächst in der Universitätsverwaltung und der Lehrerausbildung gearbeitet. Während dieser Zeit ist es ihm gelungen, sehr kompetitive Stipendien für Forschungsaufenthalte an der Cornell University in den USA zu gewinnen. 2008 schrieb er sich für ein politikwissenschaftliches Masterstudium an der Central European University in Budapest ein. Seine Abschlussarbeit untersuchte die sogenannten Farbenrevolutionen in Serbien, Georgien, der Ukraine und Kirgisistan. 2011 wurde er als erster Doktorand aus Zentralasien am EUI angenommen. Im laufenden Wintersemester bietet Joldon Kutmanaliev ein Seminar zu



Joldon Kutmanaliev

Foto: Privat

„Ethnic Politics and Violent Conflicts“ an. Für das kommende Sommersemester ist eine Veranstaltung zu Post-Soviet Politics geplant. (LsAH)

Natalie Pawlowski ist seit Oktober 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung bei Prof. Thomas Diez. Im Bachelor studierte sie an der Universität Tübingen Politikwissenschaft und öffentliches Recht. Während eines einjährigen Auslandsaufenthalts in Finnland belegte sie Kurse an der University of Helsinki und absolvierte ein Praktikum beim Finnish Institute of International Affairs. Ihren Master in EU External Relations mit einer Spezialisierung in International Conflict and Security machte sie am Brüsseler Campus der University of Kent. Ihre Masterarbeit verfasste sie zum Thema „Who ‚knows‘ the truth about the past? EU-Turkey identity construction in the discourse on the recognition of the Armenian genocide“. Im Wintersemester 2016/17 unterrichtet sie das Seminar „EU in International Politics“ sowie das Seminar „Methoden der Friedens- und Konfliktforschung“ zusammen mit Joscha Abels. (LsTD)



Natalie Pawlowski

Foto: Privat

Für das Wintersemester 2016-17 konnte **Hendrik Quest** als wiss. Mitarbeiter für den Arbeitsbereich „Friedensforschung und Internationale Politik“ gewonnen werden. In seiner Promotion beschäftigt er sich mit dem Einfluss militarisierter Männlichkeit auf Friedensprozesse nach Bürgerkriegen. Er hat von 2007 bis 2010 in Marburg Politikwissenschaft (B.A.) und seit 2010 in Tübingen Friedensforschung und Internationale Politik (M.A.) studiert. In diesem Semester gibt er das Seminar „Theorien über IB und Frieden“. (LsAH)

Thorsten Schulten lehrt zukünftig als Honorarprofessur am Institut für Politikwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen.

.Als ein ausgewiesener und hoch angesehener Experte im Bereich der europäischen Arbeits- und Tarifpolitik wird Thorsten Schulten das Lehrangebot des IfP bereichern.



Thorsten Schulten

Foto: Privat

In den letzten Jahren hat er eine Vielzahl interessanter und praktisch relevanter internationaler Vernetzungs- und Forschungsprojekte durchgeführt: u.a. zu Mindestlöhnen in Europa (2004-2006), zur Liberalisierung und Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen (2006-2010), zu Strategien gegen prekäre Beschäftigung (2010-2011), zu Tariflöhnen und Tariflohndatenbanken in Europa (2011-2012), zu „Minimum wages, collective bargaining and economic development in Asia and Europe (2011-2014; Forschungsprojekt des Asian European Labour Forum) sowie zu „Tariftreue, Mindestlöhne und Soziale Standards in der öffentlichen Auftragsvergabe“ (2013-2016). Derzeit laufen Forschungsprojekte zu New European Economic Governance (seit 2014), zu „Trade unions under the conditions of the European crisis“ (seit 2015), zur Umsetzung des Mindestlohns in Deutschland (seit 2015) sowie ein von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gefördertes Projekt zu „Stabilisierung des Tarifvertragssystems durch Allgemeinverbindlicherklärung“ (seit 2015).

Die Antrittsvorlesung von Thorsten Schulten zum Thema „Zwischen Renationalisierung und internationaler Solidarität – Gewerkschaften unter den Bedingungen der Krise in Europa“ findet im Rahmen des Institutskolloquiums am 1. Februar 2017 statt.

Weitere Informationen [finden Sie auf seiner Homepage beim Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut \(WSI\) der Hans-Böckler-Stiftung \(HBS\).](#)

Neue studentische Hilfskräfte

Anne Cress, Studentin im Masterstudiengang „Demokratie und Regieren in Europa“ (MADRE) ist seit September 2016 wissenschaftliche Hilfskraft im Arbeitsbereich von Prof. Abels, Vergleichende Politikwissenschaft und Europäische Integration. (*LsGA*)

Helga Orozco Klaß, Studentin der Politikwissenschaften (B.A.) ist seit Oktober 2016 studentische Hilfskraft am Arbeitsbereich für „Politik und Wirtschaft (Political Economy) und Wirtschaftsdidaktik“. (*LsHJB*)

Anton Möller, Student der Politikwissenschaft (B.A.) ist seit Juni 2016 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Thomas Diez. (*LsTD*)

Stepan Vizi, Student der Friedens- und Konfliktforschung (M.A.) ist seit Juni 2016 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Thomas Diez. (*LsTD*)

Jessica Caus und Mathis Nachbauer, beide MA-FIP-Studierende, sind seit September als studentische Hilfskräfte im Forschungsprojekt zu Protesten gegen Land Grabbing (SFB 923) beschäftigt. (*LsAH*)

Das IfP verlässt...

Hanna Mühlenhoff hat das Institut zum Ende des Sommersemesters nach 5-jähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin verlassen. Seit September 2016 ist sie Post-Doktorandin am Centre for Contemporary European Studies Amsterdam. (*LsTD*)

Dr. **Tina Zintl** wechselte zum 1. Oktober 2016 an das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn. Seit 2013 war sie Koordinatorin des Masterstudiengangs CMEPS und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft und Politik des Vorderen Orients. (*LsOS*)

Abgeschlossene Promotionen

Kilian Spandler hat im Juni 2016 erfolgreich seine Dissertation zum Thema „Comparing Regional International Societies – the Cases of Europe and Southeast Asia“ (Betreuer: Thomas Diez) mit summa cum laude verteidigt. (LsTD)

Am 31. Mai 2016 fand die Disputation der Promotion von **Tanja Granzow** zu „Framing Threat, Mobilizing Violence. Micro-Mechanism of Conflict Escalation in Yemen“ statt. Nach Ansicht der Prüfungskommission war die Verteidigung sehr überzeugend. (LsAH)

Jan Sändig hat am 28. Juli erfolgreich seine Doktorarbeit zu friedlichen und gewaltsamen Protesten in Nigeria (Fallstudien: Boko Haram und MASSOB) verteidigt. Zweitgutachter war Prof. Dr. Andreas Mehler (Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg). (LsAH)

Am 23. August 2016 hat **Nadine Kreitmeyr-Koska** ihre Promotion mit der mündlichen Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Die [Dissertation mit dem Titel „Neoliberal Networks & Authoritarian Renewal. A Diverse Case Study of Egypt, Jordan & Morocco“](#) wurde von Oliver Schlumberger

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

Prof. Dr. **Gabriele Abels** wurde in den Fachbeirat des Studienwerks der Heinrich Böll Stiftung berufen. (LsGA)

Thomas Diez wurde in das Editorial Board von Contemporary Politics (Routledge) berufen. (LsTD)

Andreas Hasenclever ist seit Beginn des Wintersemesters 2016/17 für drei Jahre Forschungsdekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. (LsAH)

Laudationes

LebensPhasenHaus gewinnt den Deutschen Alterspreis 2016

Am 15.11.2016 wurde in Berlin der Deutsche Alterspreis der Robert Bosch Stiftung vergeben. Der diesjährige Preis stand unter dem Thema „Vielfältig Wohnen“. Aus den Händen von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig erhielt das Tübinger LebensPhasenHaus den diesjährigen Hauptpreis. Ziel des interdisziplinären Projektes ist es, mit Hilfe von technischen und sozialen Innovationen Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Koordiniert wird das LebensPhasenHaus unter anderem von Prof. Dr. Daniel Buhr, Prof. Dr. Gerhard Eschweiler und Prof. Udo Weimar. Zu den Gründungspartnern gehören neben der Universität und dem Uniklinikum, die IHK Reutlingen | Tübingen | Zollernalb, der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BA-Wü, Ridi Leuchten GmbH, Schwörer Haus KG,

Somfy GmbH und die Stadtwerke Tübingen. Es wird zudem durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt. (LsDB)



Der Deutsche Alterspreis 2016

Ideen im Alter. Ideen fürs Alter.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Foto: LebensPhasenHaus

Exkursion nach Brüssel

Im Rahmen des Seminars „The European Union: Regulating the market(s)?“ (P74) fand eine 5-tägige Exkursion vom 20. bis 24. Juli 2016 nach Brüssel statt. Unter der Leitung von Alexander Kobusch besuchten die 22 vorwiegend MADRE-Studierenden und ausländische Gaststudierenden nicht nur die einschlägigen Institutionen, sondern auch die Brüsseler Repräsentanzen von BASF und BMW. Zwei zentrale Erkenntnisse kristallisierten sich heraus: (1) Lobbyorganisationen stellen für die Politik nicht nur Pressure-Groups dar, sondern sie versorgen die Politik auch mit wichtigen Informationen. NGOs haben hier – sowohl in den Augen der Politik als auch der Unternehmen – einen schlechten Ruf, weil sie vorrangig Kampagnen betreiben und nur ein geringes Interesse an einem tatsächlichen Austausch haben. Lobbyunternehmen auf der anderen Seite sind zumeist zu klein, um alleine ihre Interessen durchsetzen zu können. Deswegen erfolgen umfangreiche Abstimmungen mit Dachverbänden und Konkurrenten, um die Interessen der jeweiligen Branche bestmöglich vertreten zu können. Das bedeutet aber auch, dass auch hier die vertretenen Interessen bereits einen Kompromiss darstellen. (2) Die maßgeblichen Konflikte in der EU spielen sich derzeit zwischen den Brüsseler Institutionen und den Nationalstaaten ab. Brüsseler Beamte und Parlamentsabgeordnete zeigen sich zunehmend frustriert angesichts der Blame-Shifting-Politiken der Mitgliedstaaten und machen vor allem diese für die sich kontinuierlich verschlechternden Zustimmungswerte zur EU verantwortlich.

Die Atmosphäre in Brüssel war zudem besonders geprägt von dem am Donnerstag, den 23. Juni, stattfindenden „Brexit“-Referendum in Großbritannien. Die letzte Sitzung am Freitagmorgen lieferte frischeste Informationen durch den Referenten Prof. Dr. Andreas Maurer (Universität Innsbruck), der die gesamte Nacht im Europaviertel verbracht hatte und aus erster Hand von der angespannten und letztlich erschütternden Lage berichten konnte.

Ein überraschendes weiteres Gespräch ergab sich auf der Bahnreise zurück nach Tübingen: mit im Abteil saß Prof. Dr. Bernd Lucke MdEP, Gründer der Alternative für Deutschland (AfD) und der Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA). In einem kontroversen zweistündigen Gespräch mit den Studierenden ging es unter anderem um Luckes europapolitischen Vorstellungen und seine Euro-Kritik, die derzeitige Lage der AfD und seine Erwartungen zum weiteren Verlauf des „Brexit“. (LsGA)



Foto: Alexander Kobusch

AUS DEM
STUDIUM

Sammelband Lehrforschungsprojekt I+II

Nach zwei Jahren Studium am IfP (bzw. drei bei Auslandsaufenthalten oder Praktika) beginnen alle B.A.-Studierenden traditionell das Lehrforschungsprojekt. Für viele stellt das LFP gar das Opus magnum unseres Wirkens am IfP dar (dicht gefolgt von Bachelorarbeit und IB-Hausarbeit). So hat auch der diesjährige Abschlussjahrgang (2016/17) im Wintersemester 2015/16 die Arbeit am LFP aufgenommen. Betreut wurden wir von Prof. Dr. Thomas Diez, Dr. Rolf Frankenger und AoR Martin Große Hüttmann, die uns stets für Fragen aller Art zur Seite standen. Dafür möchte ich mich im Namen unseres Jahrgangs ausdrücklich bedanken!

Die Idee für den Sammelband entstand zum Ende des Wintersemesters 2015/16. Bereits in vorangegangenen Seminaren hätte ich mich gefreut, nach den Semesterferien noch einmal mit den SeminarteilnehmerInnen zusammenzukommen und über die in der vorlesungsfreien Zeit entstandenen Seminararbeiten zu sprechen. Auf dieser Überlegung basiert die Idee, die LFP-II-Arbeiten am Ende zu bündeln und auf der Homepage des IfP zu veröffentlichen. Ziel des Ganzen ist letztlich, eine Qualitätssicherung vorzunehmen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, spannende wissenschaftliche Arbeiten Anderer zu lesen, welche sonst ausschließlich den Korrektoren zur Lektüre vorbehalten wären. Zudem ist dies eine attraktive Möglichkeit, auf eine erste Publikation hinzuweisen.

In Rücksprache mit Prof. Diez, Dr. Frankenger und Herrn Große Hüttmann habe ich die Idee in den einzelnen LFP-Seminaren vorgestellt und wurde von der überwiegenden Mehrheit meiner KommilitonInnen gebeten, an der Umsetzung weiterzuarbeiten. Gesagt, getan. Das Ergebnis [kann man sich auf der Homepage des IfP anschauen](#). Dort sind insgesamt sieben LFP-Arbeiten veröffentlicht. Ein – so finde ich – gutes Ergebnis für den Pilotversuch. Zudem sind die Arbeiten über den Uni-Server auf den Seiten der Universitätsbibliothek verfügbar.

Im bestmöglichen Fall wird die Idee von engagierten NachwuchsforscherInnen fortgesetzt, sodass nachverfolgt werden kann, womit sich die jeweiligen Abschlussjahrgänge beschäftigt haben – sozusagen ein kleiner akademischer IfP-interner Jahresrückblick.

Vielen Dank an alle meine KommilitonInnen, die ihre LFP-II-Arbeit eingereicht haben! Ein ganz herzliches Dankeschön richtet sich an Prof. Diez, Dr. Frankenger, Herrn Große Hüttmann und Herrn Plieninger! Ohne Sie und Euch wäre das Projekt nicht umsetzbar gewesen.

(Annalisa Ludewig)

Neues aus der Fachschaft

Ein Biber ruft zur Wahl auf

Anfang Juli fanden im Sommersemester 2016 die jährlichen Uniwahlen zum Studierendenrat, zum Fakultätsrat, zur Fakultätsvertretung und zum Senat statt. Die Fachschaft-Politik sah sich, u. a. aufgrund der hohen Engagementbereitschaft ihrer Mitglieder, dabei in der Rolle, die Wahlbeteiligung anzukurbeln. So konnten durch bekannte Wahlkampfmittel wie Flyer, Plakate und Präsenz in den sozialen Medien, aber auch durch unkonventionelle Methoden wie Autofahrten durch die Wilhelmstraße mit einem Megafon oder das Ansprechen von Studierenden im Kostüm des Maskottchens der Studierendenvertretung in Tübingen – dem Biber umgesetzt werden. Und tatsächlich stieg die Wahlbeteiligung für die Wahlen zum Studierendenrat von 10,1% im Vorjahr auf 14,9% erhöht werden – für uns ein voller Erfolg.

Da wir im vergangenen Wintersemester viele Erstsemester für die Fachschaftsarbeit gewinnen konnten, zeichnet sich die FS-Politik aktuell durch viele neue Ideen, frischen Wind und hohes Engagement aus. Auf dem aktuellen Gruppenbild sind 25 Mitglieder zu sehen! Veranstaltungen wie das Clubhausfest – diesmal in Kooperation mit der Fachschaft Empirische Kulturwissenschaft und der Wasserinitiative Viva con Agua – im Mai konnten ebenso gestemmt werden wie das traditionelle Grillen unter der Linde Ende Juni oder das Politische Weißwurstfrühstück. Letzteres fand Anfang Juli unter dem Thema „Gefährliche Bürger – die

neue Rechte greift nach der Mitte“ mit der Publizistin Liane Bednarz, die ihr gleichnamiges Buch vorstellte, und dem Landtagsabgeordneten Daniel Lede Abal, der über seine Erfahrungen mit der AfD im Landtag von Baden-Württemberg berichtete, statt.

Außerdem wirkten vier Studierende der FS-Politik an der Initiation der „Debatten unter der Linde – Dudl“ mit. Drei angeleitete Diskussionen konnten zwischen Mai und Juli bereits durchgeführt werden. Die Reihe soll im kommenden Wintersemester fortgesetzt werden.

Neben Veranstaltungen ist die FS-Politik auch weiterhin in der hochschulpolitischen Arbeit auf Uni-, Fakultäts- und Institutsebene in verschiedenen Gremien tätig. Besonders die Verteilung von Qualitätssicherungsmitteln (QSM) hat uns stark beschäftigt, ermöglicht uns aber auch den Freiraum, das Institutsleben und Lehrveranstaltungen mitzugestalten.

Im kommenden Wintersemester werden wir eine personelle Zäsur zu kompensieren haben, da einige unserer (engagierten) Mitglieder ein Auslandssemester verbringen werden. Unser Fokus in den ersten Monaten des Semesters wird auf der Beratung von und Veranstaltungen für Erstsemester liegen. Nach wie vor trifft sich die Fachschaft mittwochs um 20 ct im Untergeschoss des IfP. Alle Studierenden jeglicher politikwissenschaftlichen Studienprogramme sind dazu herzlich willkommen. (IFPFS)

POLIS - der Förderverein am IfP

POLIS
FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.

Politik ist überall

Die Vortragsreihe über Politik an realen und fiktionalen Orten

Di (!), 15.11.2016	Peter Bescherer <i>The Walking Dead</i> als Seismograph sozialer Erschütterungen
Do, 01.12.2016	Simon Ledger <i>Mass Effect, BioShock</i> und <i>Deus Ex</i> : transhumanistische Utopien? Über Körperfreiheiten und -normen in digitalen Spielen
Do, 12.01.2016	Hendrik Quest <i>Fight for Your Country!</i> Männlichkeit und Krieg in amerikanischer Countrymusik
Do, 26.01.2016	Jan Sändig <i>Blutdiamanten und Biester</i> : Die Logik afrikanischer Bürgerkriege aus der Perspektive von Hollywood

Jeweils um 20 Uhr c.t. im Raum 124, IfP
Snacks und Getränke spendiert POLIS

POLIS
Inter Pares

...vom IfP in den Beruf!

Politikberatung als Arbeitsfeld für Politikwissenschaftler_Innen

mit Erik Flügge, Geschäftsführer der Squirrel & Nuts GmbH
Di. 22.11., 12.00 Uhr (c.t.) bis 14.00 Uhr, Raum 021, IfP

Erik Flügge ist ein politischer Stratege, der Ministerpräsident_Innen, Fraktionen und Parteien im Wahlkampf und der politischen Kommunikation sowie Städte und Gemeinden zu Fragen politischer Beteiligung berät. Bei POLIS Inter Pares wird er über Politikberatung als Arbeitsfeld sprechen, aufzeigen, wie man als Absolvent den Einstieg schaffen kann, und all Eure Fragen beantworten.

POLIS spendiert für alle Teilnehmenden ein gratis Mittagessen (Pizza),

POLIS
FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.

POLIS fördert Deine Forschung



Um was geht's? Studierende, die eine Forschungsreise, Konferenzteilnahme oder eine ähnliche Aktivität im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit oder eines Lehrforschungsprojekts planen, können sich bei POLIS um eine finanzielle Förderung bewerben.

Wer kann gefördert werden? Alle Studierende, die Politikwissenschaft im Hauptfach am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen studieren und Mitglied bei POLIS sind. Natürlich kannst du auch kurzfristig Mitglied werden.

Was muss ich tun, um gefördert zu werden? Du solltest uns mindestens vier Wochen vor Förderbeginn folgende Unterlagen zuschicken: Erstens einen formlosen Antrag auf Förderung mit einer kurzen Darlegung des Forschungsvorhabens, einer Angabe der Antragssumme (inkl. Aufschlüsselung der voraussichtlichen Ausgaben) und dem geplanten Datum der Durchführung. Zweitens eine formlose Stellungnahme des/der Betreuers/in der Arbeit, aus der die Förderungswürdigkeit des Vorhabens hervorgeht.


Was passiert dann? Falls uns Geld zur Verfügung steht und du alle Formalkriterien eingehalten hast, wirst du gefördert. Die maximale Fördersumme beträgt 150 Euro pro Person und Jahr und 300 Euro bei Gruppenanträgen.

Und danach? Danach schickst du uns einfach die Belege über deine Ausgaben und bis spätestens 4 Wochen nach Fertigstellung der Forschungsarbeit einen kurzen schriftlichen Bericht (1-2 Seiten) über die Ergebnisse. Der Vorstand kann diesen Bericht auf der Homepage des Vereins veröffentlichen.

Und bei weiteren Fragen? Schreib uns einfach eine mail: info@polis-tuebingen.de. Oder besuche uns auf www.polis-tuebingen.de/foerderung/.

POLIS
FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.

ifp-alumni.net
Das Netzwerk für Studierende und Alumni des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen



ifp-alumni.net ist das Netzwerk für alle IFPlerinnen und IFPler

Studierende, Alumni, DoktorandInnen, Post-Docs, ProfessorInnen, Akademische Räte, MitarbeiterInnen, Angestellte, etc...

Melde Dich an und mach mit!

Start

Los geht's...

Benutzername:

Passwort:

Erneue dich in mich

Hier kannst du Kontakte knüpfen – zu aktuellen oder ehemaligen Kommilitonen. Das Netzwerk soll Dir helfen – im Studium, beim Berufseinstieg, und darüber hinaus.

Einfach anmelden, reinschauen und mitmachen!

Dein POLIS Team

ifp-alumni.net wird betrieben von

POLIS
FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.

FreundInnen finden, Profile erforschen, Praktika suchen und finden, Kontakte knüpfen, Diskussionen führen, Gruppenforen eröffnen, Jahrgangstreffen organisieren, Stellen suchen und anbieten, Informationen austauschen, Bücher (ver-)kaufen, und, und, und...

Wohlfahrt 4.0? Europäische Wohlfahrtsstaaten in der Digitalisierung

Die wachsende Digitalisierung durchdringt unterschiedliche Bereiche von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Die Folgen sind auch in den europäischen Wohlfahrtsstaaten sichtbar und führen zu Wandlungsdynamiken. Mit genau diesen Entwicklungen beschäftigte sich ein Team der Professur für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre. Daniel Buhr, Claudia Christ, Rolf Frankenberger, Marie-Christine Fregin, Lukas Del Giudice, Annalisa Ludewig, Josef Schmid und Markus Trämer führten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung eine länderübergreifende Studie zu den Folgen der Digitalisierung durch. In der Studie werden die Auswirkungen von Digitalisierung in vergleichender Perspektive untersucht. Zentrale Fragen dabei sind:

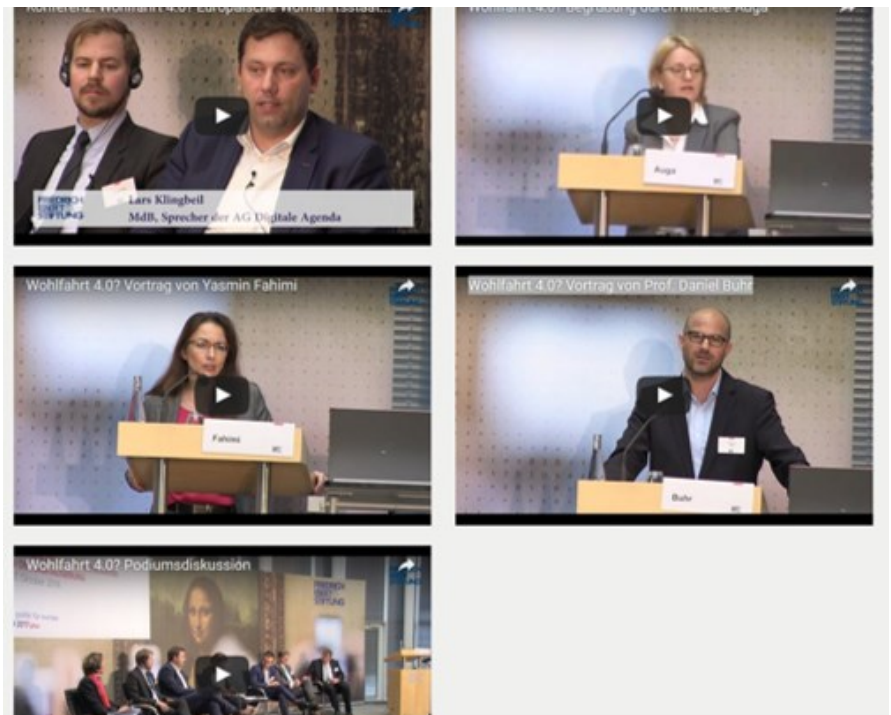
Die Studie untersucht den Stand und die Auswirkungen der Digitalisierung exemplarisch anhand der Politikfelder Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Innovationspolitik. Neben der übergreifenden Vergleichsstudie wurden auch jeweils kürzere Länderpapiere zu den untersuchten Fällen Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden und Estland publiziert.

Am 17.10.2016 stellte Daniel Buhr die zentralen Befunde außerdem in Berlin (mit Livestream) einem internationalen Publikum vor. Im Anschluss wurden die Ergebnisse mit Staatssekretärin Yasmin Fahimi (Bundesarbeitsministerium für Arbeit und Soziales), sowie weiteren Expertinnen und Experten aus Deutschland und Europa diskutiert:

Peter Scherrer (stv. Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes EGB), Winfried Holz (BITKOM Präsidium, CEO von Atos Deutschland), Lars Klingbeil (MdB, Sprecher der AG Digitale Agenda), Per Engström (stv. Leiter des Innovationsrats der schwedischen Regierung), José Manuel Leceta (ehemaliger Direktor des European Institute of Innovation and Technology (EIT) sowie Vorstand insight foresight institute), Selma Mahfouz (Abteilungsleiterin im französischen Arbeitsministerium)

Die übergreifende Studie und die Länderpapiere sind online abrufbar unter <http://www.fes.de/de/politik-fuer-europa-2017-plus/europas-wohlfahrtsstaaten-in-der-digitalisierung/>. Außerdem sind dort auch zahlreiche Videos und Dokumentationen zur Tagung in Berlin zu finden. (LsDB)

AUS DER
FORSCHUNG



Ländervergleich zu Innovationspolitik und Digitalisierung - Vorstellung der Studie in Stockholm

Gemeinsam mit den Ko-Autoren Lars Fredrik Andersson, Antti Alaja, Philipp Fink und Niels Stöber stellte Daniel Buhr am 4.10.2016 in Stockholm die Studie: „Innovationsstrategie in Zeiten der Digitalisierung - ein Vergleich der Innovationspolitik in Finnland, Schweden und Deutschland“ vor. Die Veranstaltung fand beim schwedischen Thinktank und Verlagshaus arenaidé statt, welcher die Studie gemeinsam mit der finnischen Kalevi Sorsa Founda-

tion und dem nordischen Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegeben hatte. Maja Fjaestad, die Staatssekretärin der Schwedischen Ministerien für strategische Entwicklung und nordische Kooperation sowie Lars Klingbeil MdB, Netzpolitischer Sprecher der SPD Bundestagsfraktion, kommentierten die Befunde. Die Studie ist inzwischen auf Englisch und Deutsch erschienen. (*LsDB*)

Projekt GLOBUS

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, hat das EU-geförderte Forschungsprojekt GLOBUS am 1. Juni 2016 seine Arbeit aufgenommen. Vom 9. bis 10. Juni fand die Kick-Off-Konferenz in Oslo statt, an der die Projektmitarbeiter Thomas Diez, Franz von Lucke, Bettina Ahrens und Lea Augenstein teilnahmen. Bei der Konferenz kamen Wissenschaftler aus allen Partneruniversitäten des Projektes, von Rio de Janeiro über Dublin bis Peking, in Oslo zusammen, um sich kennenzulernen und die Arbeit zu koordinieren. Während der erste Konferenztag für die Öffentlichkeit zugänglich war, fand der zweite in kleinerem Rahmen nur für GLOBUS-TeilnehmerInnen statt. Der Donnerstag begann mit einer Begrüßung und kurzen Einführung in die Hauptthemen von GLOBUS durch die Projektleiterin Helene Sjørusen. Anschließend hielt Nancy Fraser den Keynote-Vortrag zum Thema „Global Justice Against Global Finance“. Gastrednerin Karin Aggestam sprach über Geschlechtergerechtigkeit und präsentierte ihre Ideen einer feministischen Außenpolitik der EU. Die Koordinatoren der einzelnen Politikfelder Thomas Diez (Klimawandel), Sonia Lucarelli (Migration), Ben Tonra (Sicherheit) und Pundy Pillay (Handels- und Entwicklungspolitik) stellten ihre Ideen und

Pläne für ihre Teilprojekte vor. Ein zentraler Bestandteil von GLOBUS ist zudem der Einbezug von Partnern außerhalb Europas. Daher kamen auch Wissenschaftler aus den BRICS Staaten zu Wort und präsentierten ihre – oftmals kritischen – Perspektiven auf Fragen der globalen Gerechtigkeit und den Beitrag der EU.

Am zweiten Tag trafen sich die die GLOBUS TeilnehmerInnen in kleineren Gruppen zu internen Besprechungen bezüglich der Koordination und inhaltlichen Ausgestaltung der verschiedenen Arbeitsbereiche. Praktische und theoretische Fragen, wie die Vereinbarkeit der drei zentralen Gerechtigkeitsdimensionen des Projekts – Abwesenheit von Dominanz, Unparteilichkeit und gegenseitige Anerkennung – miteinander, wurden intensiv diskutiert. Die Konferenz endete mit einer gemeinsamen Sitzung, in der organisatorische Details und das weitere Vorgehen in den nächsten Monaten diskutiert wurden.

Aktuelle Nachrichten über das GLOBUS Projekt finden Sie auf der Projektwebsite (<http://www.globus.uio.no>) oder auch bei Twitter (@globus_h2020) und Facebook. (*LsTD*)

Feldforschungsreise

Marie Duboc führte im Oktober im Zuge eines Forschungsvorhabens zu Energiepolitik in Nordafrika eine Feldforschungsreise u.a. nach Marokko durch. (*LsOS*)

Konferenzen, Vorträge, Moderationen

PRRIDE auf der Dreiländertagung

Als Teil des Arbeitsprogramms des Jean Monnet Centre of Excellence PRRIDE hat Prof. Abels im Rahmen der sog. 3-Ländertagung „Regionalismus in einer entgrenzten Welt“ zwei Panel organisiert. Auf dem einen Panel standen innerstaatliche Regionalisierungs- und Dezentralisierungsprozesse im Mittelpunkt, nicht zuletzt die aktuellen Entwicklungen in Großbritannien und die Perspektiven Schottlands nach einem Brexit. In dem anderen Panel ging es um grenzübergreifende Kooperation zwischen Regionen in den EU-

Mitgliedstaaten sowie Drittstaaten; der Donauraum von Baden-Württemberg bis Rumänien ist ein Beispiel für eine solche Makroregion. Die von der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) in Kooperation mit der österreichischen (ÖGPW) und schweizerischen (SVPW) Fachgesellschaft organisierte Tagung fand vom 29.9. bis 1.10.2016 in Heidelberg statt. (*LsGA*)

KONFERENZEN

Workshop-Bericht „The New Europe – Unequal and Divisive?“, Schloss Hohentübingen 13./14.10.2016

Die von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte Nachwuchsforschergruppe „Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union in Kontext von Weltfinanzkrise, Eurokrise und fiskalischer Konsolidierung“, betreut von Prof. Dr. Daniel Buhr und Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, hat am 13./14.10. 2016 ihren Abschlussworkshop unter dem Titel „The New Europe – Unequal and Divisive?“ auf Schloss Hohentübingen abgehalten.



Eingeladen waren Nachwuchsforscher, Seniorwissenschaftler sowie Experten gewerkschaftlicher Praxis aus anderen europäischen Ländern. In diesem Rahmen wurden die Resultate der Nachwuchsforschergruppe sowie weiterer Forschungsprojekte vorgestellt und kritisch-solidarisch diskutiert. Neben einzelnen Länderstudien zu Finnland, Griechenland, Portugal und

Müller vom ETUI in Brüssel die Modi des supranationalen Interventionismus der New European Economic Governance und die damit verbundenen Effekte für die nationalen Wohlfahrtsstaaten und Tarifsyste. Dr. Maria da Paz Campos Lima. Professorin an den Universitäten Lissabon und Kopenhagen, gab einen vergleichenden Überblick der gesellschaftlichen Proteste und Strategien von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen in den westeuropäischen Krisenländern.

Insgesamt hat die intensive und fruchtbare Debatte bestätigt, dass sich Europa in vieler Hinsicht derzeit ungleich und spaltend präsentiert. Ebenso wurde aber auch erkennbar, dass wir noch nicht am Ende der (europäischen) Geschichte angekommen sind. Die EU stellt nach

wie vor eine Arena politischer Auseinandersetzungen dar, in der auch alternative Ansätze zu mehr Solidarität und Stabilität artikuliert werden. (LsHJB)

Slowenien wurde übergreifend reflektiert, wie die Gewerkschaften und andere zivilgesellschaftliche Akteure auf die Reorganisation der Arbeits-, Tarif- und Sozialpolitik in der EU reagieren. Unter anderem erläuterte Dr. Torsten



Daniel Buhr und Rolf Frankenberger bei Workshop in Petrosawodsk



Seit mehr als 25 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen Tübingen und Petrosawodsk. Im Oktober reisten Daniel Buhr und Rolf Frankenberger für einen Workshop in die Stadt im Nordwesten Russlands. Vom 25. bis zum 29.10.2016 diskutierten sie

dort mit Bürgern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Vertretern der Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft über Themen wie Partizipation und Lokalpolitik. Finanziert wurde der Workshop durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Durch verschiedene Vorträge (u.a. Vorlesungen an der Staatlichen Universität), Workshops und Diskussionen wurde ein lebhafter Wissensaustausch ermöglicht und die partnerstädtische Verbindung gestärkt. Insgesamt konnten viele Anstöße und Ideen für die künftige Zusammenarbeit der Städte gesammelt werden. So wurde ein interkommunales Vergleichsprojekt zu sozialer Innovation und Partizipation initiiert. Außerdem wird eine Publikation, die die Ergebnisse des Workshops darstellt, demnächst beim Nomos Verlag erscheinen. (LsDB)



Workshop „Disentangling the State-Regime Nexus“

Vom 15.-17. Juni fand auf dem Tübinger Schloss der Workshop „Disentangling the State-Regime Nexus“ statt. Sie wurde vom Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft und Politik des Vorderen Orients veranstaltet und von der Fritz Thyssen Stiftung, der Deutschen Stiftung Friedensforschung, sowie dem Unibund gefördert.

Das übergeordnete Erkenntnisinteresse der Tagung galt einer Kernfrage politikwissenschaftlicher Forschung: Wie lassen sich die Stabilität und der Wandel von politischer Ordnung erklären? Dabei stand die Klärung des Zusammenhangs von Staat und Regime im Mittelpunkt. Theoretisch verbergen sich hinter beiden Begriffen zwei zentrale Analysekatoren, die sowohl auf dem Gebiet der Vergleichenden Politikwissenschaft als auch in der Friedens- und Konfliktforschung zur Konzeptualisierung politischer Ordnung herangezogen werden.

Aus empirischer Perspektive ist man etwa unmittelbar mit dem Staat-Regime-Zusammenhang konfrontiert, wenn ergründet werden soll, wann und warum Prozesse der Demokratisierung – also eines normativ wünschenswerten Regime-Wechsels – scheitern, gewalttätig eskalieren und in einigen Ländern, wie zuletzt in Libyen, im Staatszerfall münden. Umgekehrt stellt sich nach der Befriedung eines Bürgerkriegs die Frage, ob und wie sich staatliche Strukturen derart wiederaufbauen lassen, dass sie von Teilen der neuen politischen Elite nicht alsbald zur Errichtung eines autoritären Regimes genutzt werden können.

Die Tagung hatte ein doppeltes Ziel: Einerseits sollten grundlegende theoretisch-konzeptionelle Fragen zu Staat und Regime erörtert werden, um die Sprach- und wechselseitige Anschlussfähigkeit innerhalb einzelner Forschungsstränge und zwischen den verschiedenen politikwissenschaftlichen Subdisziplinen zu erhöhen. Andererseits sollte in stärker empirisch ausgerichteten Tagungsbeiträgen analysiert werden, wie sich konkrete Rätsel – rund um Stabilität und

Wandel politischer Ordnung – mit Hilfe der beiden Konzepte lösen lassen. Insgesamt hatte die Tagung dabei einen explorativen Charakter: Die Chancen und Grenzen eines noch recht jungen Forschungsfeldes sollten ergründet werden.

Während der Tagung wurde die Öffentlichkeit am zweiten Tag in Form einer Abendveranstaltung eingebunden, die mit ca. 120 BesucherInnen ausgesprochen viel Zuspruch fand. Auf dem hochkarätig besetzten Podium diskutierten Robert Rotberg (Harvard), Jeffrey Haynes (Metropolitan University London und Herausgeber der Zeitschrift *Democratization*), Steven Heydemann (USIP/Smith College), Maya Tudor (Oxford), Sebastián Mazzuca (Johns Hopkins), Julia Leininger (DIE Bonn), Anni Sarkissian (Michigan) unter der Moderation von Oliver Schlumberger. Auch angesichts des lauen Sommerabends, an dem das DFB-Team sein zweites Gruppenspiel im Rahmen der UEFA-Europameisterschaft zu bestreiten hatte, war die Anwesenheit so vieler Studierender, KollegInnen und BürgerInnen ein schöner Erfolg. (LsOS)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

Deutschland und EU

Vortrag von Martin Große Hüttmann zu Kontinuität und Wandel der deutschen Europapolitik auf der Tagung „Europa-Hoffnung, Europa-Skepsis. Deutschland und die Niederlande 1990 bis 2015“. Die Tagung wurde veranstaltet vom Zentrum für Niederland-Studien, in Münster und fand statt vom 21.-22.04.2016.

Vortrag von Martin Große Hüttmann vor Schülerinnen und Schüler, die am Schülerwettbewerb des Landtages von Baden-Württemberg teilgenommen haben; der Vortrag beschäftigte sich mit der Frage „Wie sieht Europa morgen aus?“. Die Veranstaltung wurde am 08. Juni 2016 von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg LpB organisiert und fand in Stuttgart statt.

Politik und Wirtschaft

Hans-Jürgen Bieling hat am 17. Mai 2016 im Forschungskolloquium Soziologie der Uni Jena, (Prof. Klaus Dörre) vorgetragen zu „Ungleiche Entwicklung und europäische Integration - eine neo-gramscianisch erweiterte regulationstheoretische Perspektive“.

Hans-Jürgen Bieling hat am 18. Mai 2016 referiert zu: „Ursachen, Leitbilder und Folgen des Europäischen Krisenkonstitutionalismus“ in der Vortragsreihe „Krise und Wirtschaftsregierung“ an der Viadrina Universität, Frankfurt/Oder.

Hans-Jürgen Bieling war Kommentator auf der themenoffenen Nachwuchstagung des Arbeitskreises „Internationale Politische Ökonomie“ an der Uni Kassel (19./20. Mai 2016).

Hans-Jürgen Bieling hat am 9. Juni vorgetragen „Europäische Krisendynamiken und die Politische Ökonomie der Finanzialisierung“ im Eduard-Heimann-Colloquium: „E(W)U – Problemlöser oder Problemverstärker?“ an der Uni Hamburg.

Am 21. Juli 2016 hat Hans-Jürgen Bieling referiert zu: Internationale Politische Ökonomie; Stand und Perspektiven kritischer Gesell-

schaftsforschung, Philipps-Universität Marburg.

Hans-Jürgen Bieling gab eine Keynote „The Political State of the European Union“ auf der EuroMemo-Konferenz am 15. September 2016 an der University of Coimbra, Portugal

Am 6./7. Oktober trug Hans-Jürgen Bieling vor zu „Transnationale Krisendynamiken und wohlfahrtsstaatliche Transformationspfade“, Symposium zum Gedenken an Gerhard A. Ritter, FES in Berlin. (LsHJB)

Tobias Haas hat an der 7. International Initiative for Promoting Political Economy-Konferenz in Lissabon teilgenommen und das Papier „Does the European energy transition come as a passive revolution?“ vorgestellt.

Auf der Konferenz „Transiciones energéticas: sostenibilidad y democracia“ in Bilbao hat Tobias Haas gemeinsam mit Conrad Kunze einen Vortrag zum Stand der Energiewende in Deutschland gehalten. (LsHJB)

Tobias Haas hat auf der 3-Länder-Tagung der DVPW, ÖGWP und der SVPW in Heidelberg gemeinsam mit Hendrik Sander das Papier „Die Energiewende als Demokratiewende? Umkämpfte Demokratisierungsprozesse in Augsburg und Berlin“ vorgestellt.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

„Wie wird aus Industrie 4.0 Wohlfahrt 4.0?“ lautete der Titel des Vortrags von Daniel Buhr, den er am 27.05.2016 bei der Tagung zu „Sozialstaat 4.0 - Digitale Ökonomie und Sozialpolitik“ an der Universität Bremen (SOCIUM, Prof. Dr. Frank Nullmeier) gehalten hat.

Am 21.06.2016 hielt Daniel Buhr die Key Note zu „Policies for Innovation in Times of Digitalisation“ bei der OECD in Paris. Anlass war die Sitzung der „Working Party on Technology and Innovation“.

„Wie wird aus Industrie 4.0 Wohlfahrt 4.0?“ lautete der Titel des Vortrags von Daniel Buhr, den er am 27.05.2016 bei der Tagung zu „Sozialstaat 4.0 - Digitale Ökonomie und Sozialpolitik“ an der Universität Bremen (SOCIUM, Prof. Dr. Frank Nullmeier) gehalten hat.

Am 21.06.2016 hielt Daniel Buhr die Key Note zu „Policies for Innovation in Times of Digitalisation“ bei der OECD in Paris. Anlass war die Sitzung der „Working Party on Technology and Innovation“.

Im Pariser Goethe-Institut hielt Daniel Buhr am 23.06.2016 die Key Note bei der Veranstaltung „Industrie 4.0, regards franco-allemande“. Die Tagung war gemeinsam von der Fondation Jean-Jaurès, der Fabrique de l'industrie, dem FES-Büro Paris und dem französischen Wirtschaftsministerium organisiert worden.

Als CORAL-Vertreter des Landes Baden-Württemberg („Community of Regions for Assisted Living“) nahm Daniel Buhr an der diesjährigen „Week of Health and INNOvation“ (WHINN) teil. Diese fand vom 4. bis zum 6. Oktober im dänischen Odensee statt. Daniel Buhr präsentierte dort in einem Vortrag zu „Innovation & Co-Creation - Active and Healthy Ageing in a European perspective“ die Strategie und das Vorgehen der Landesregierung im Bereich des „Aktiven Alterns“. Hierbei stellte er auch das Tübinger LebensPhasenHaus vor.

Am 5.11.2016 referierte, kommentierte und diskutierte Daniel Buhr auf der Jahrestagung des Forschungsinstituts für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW NRW) zum Thema „Industrie 4.0 und soziale Innovationen - Fremde oder Freunde?“

Auf Einladung der britischen New Economics Foundation sowie des Londoner Büros der FES hielt Daniel Buhr am 17.11.2016 in London einen Vortrag zu „(In)Equality in the Digital Society“

Beim Eröffnungssymposium der „Guild of European Research-Intensive Universities“ referierte und diskutierte Daniel Buhr am 21.11.2016 in Brüssel zum Thema „Open Science, Open Innovation and the future of universities.“

Daniel Buhr referierte zum Thema „Global Mega Trends – Social and Economic Implications in Germany“ am 25.11.2016 in Seoul, Korea. Anlass war die gemeinsame Konferenz des Korea Institute for International Economic Policy (KIEP) und der Koreanisch Deutschen Gesellschaft für Wirtschaftswissenschaften (KDGW).

Auf Einladung des Schweizer Ministeriums für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) referierte Daniel Buhr am 15.12.2016 auf dem Swissnex Day an der Universität Basel zum Thema „The Future of Ageing“.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Am 21. Juni 2016 nahm Thomas Diez an einem Roundtable zu den Grenzen Europas im Rahmen der Abschlusskonferenz des European Research Council-Forschungsprojektes „BORDERLANDS“ am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz teil.

Am 14. Juli 2016 hielt Thomas Diez einen Vortrag zum Brexit und seinen Folgen für Europäisches Regieren an der Bilgi Universität in Istanbul.

Thomas Diez hielt am 10. Oktober 2016 am Institut für Internationale Beziehungen in Prag und am 21. Oktober 2016 an der Universität Coimbra (Portugal) einen Vortrag zur Frage, inwieweit die Krise der EU-Außenpolitik das Ende von „Normativer Macht Europa“ bedeutet.

Vom 1. bis 2. Juli 2016 nahm Andreas Hasenclever am internationalen Workshop „David Martin and the Sociology of Religion“ in Erfurt teil. Der Workshop fand unter der Leitung von Hans Joas am dortigen Max-Weber-Kolleg statt, und Andreas Hasenclever referierte zu „Taking the Sacred Out. On the Profane Dynamics of Religious Conflicts“.

Andreas Hasenclever sprach am 8. Juli 2016 auf der 15. Landessynode der evangelischen Kirche in Württemberg zum Zusammenhang von „Religion, Macht und Frieden.“

Andreas Hasenclever sprach am 28. September 2016 auf der Jahrestagung des Münsteraner Graduiertenkollegs „Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt“ zu „Vertrauen in der Internationalen Politik“.

Vom 4. bis 6. Oktober 2016 besuchte Andreas Hasenclever als Delegationsmitglied der „Tübingen Research World Tour“ die schwedische Partneruniversität Uppsala. Er sprach dort am Department for Peace and Conflict Research über „Preventing the instrumentalization of Religion in Armed Conflicts“.

Jan Sändig referierte am 13. Juni per Video-Übertragung in der standortübergreifenden Ringvorlesung „Terrormiliz IS/Daesh“ zum Thema „Weltherrschaftspläne des Daesh/IS: Wie universell sind seine Ansprüche im Lichte der Entstehung lokaler Terrorgruppen wie Boko Haram?“.

Am 3. Juli hielt Jan Sändig bei der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach einen Vortrag zu „Der globale ‚Islamische Staat‘? Rekrutierung für islamistischen Terrorismus in Europa und Afrika“.

Annette Schramm nahm mit einem Beitrag zu „A political ecology perspective in the analysis of large-scale land deals in post-conflict countries“ an der International Conference on Political Ecologies of Conflict, Capitalism and Constipation vom 7. bis 9. Juli in Wageningen (Niederlande) teil.

Annette Schramm nahm an der 43. Plenarsitzung des Committee on World Food Security der Food and Agriculture Organisation (FAO) in Rom, vom 15. bis 19. Oktober als Akademische Beobachterin teil.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Beim 3. European Workshop for International Studies, der vom 6.-8. April 2016 in Tübingen stattfand, präsentierte Ahmed Maati im Panel „Politics of Otherness: The Identity/Alterity Nexus in IR“ ein Konferenzpapier mit dem Titel „State Identity and Foreign Policy: Explaining Shifts in Egyptian Foreign Policy“.

Am 18. Mai 2016 nahmen Thomas Altmeppen und Mirjam Edel an der Policy Dialogue Conference des V-Dem Instituts an der Universität Göteborg teil. Dort präsentierten sie auch einen Vorschlag, wie eine neue Forschungsagenda zum „state-regime nexus“ aussehen könnte.

Auf Einladung des Bundesentwicklungsministeriums nahm Oliver Schlumberger am 06.-07. Juni an einer zweitägigen Arbeitstagung mit Bundesminister Müller (BMZ) und Bundesverteidigungsministerin von der Leyen zur „Zukunft der Entwicklungspolitik“ teil. Die rund 40 internationalen TeilnehmerInnen aus Wissenschaft und Praxis berieten insbesondere die Schnittstelle zwischen Entwicklung, Sicherheit und Frieden mit Blick auf Bericht der Bundesregierung zur Zukunft der Entwicklungspolitik 2017.

Oliver Schlumberger hielt auf dem POMEPS-Workshop, der am 8. und 9. Juni 2016 am GIGA-Institut in Hamburg zum Thema „Transnational Diffusion, Cooperation and Learning in the Middle East and North Africa“ stattfand, einen Vortrag zum Thema „Contagious Crumbling? Stability, Breakdown, and the Diffusion of Arab State Failure“.

Auch unser Gastprofessor Steven Heydemann war unter den knapp 20 geladenen TeilnehmerInnen des Workshops und trug zum Thema „The Political Ecology of Authoritarian Learning“ vor. — Eine Randnotiz wert war bei dieser Veranstaltung, dass alle fünf deutschen TeilnehmerInnen ausschließlich derzeitige oder ehemalige „Tübinger“ und IfP-AbsolventInnen waren – ein schöner Beleg für den Stellenwert, den die Tübinger Forschung zur Politik des Vorderen Orients seit vielen Jahren auch international einnimmt.

Marie Duboc hielt am 5. Juli 2016 im Seminar „Anthropology of Work and Labour“ eine Präsentation zum Thema „Labour protests as parochial movements“ am Institut für Ethnologie der Universität Tübingen sowie eine weitere Präsentation am 22. Juni zum Thema „Methodological and ethical challenges of field work research in the Middle East“ im Seminar

„The Arab World and the Global Ethic Project“ des Weltethos-Instituts (WEIT).

Darüber hinaus bot sie, ebenfalls in Tübingen, am 2. Juni einen Workshop zum Thema social movements mit dem Titel „Perspectives on Collective Action in a Repressive Context“ an.

Vom 23.-24. Juni nahm Oliver Schlumberger auf Einladung der Università L'Orientale, Neapel, an der „EU-Spring Conference“, der Abschluss-Tagung eines internationalen Forschungsprojektes teil. Sein Eröffnungs-Vortrag zur Konferenz „Democracy and Citizenship Rights in North Africa: Changing State-Society Relations after the Arab Awakening“ beleuchtete die ambivalenten Entwicklungen in diesem Themenfeld nach dem sog. „Arabischen Frühling.“

Ahmed Maati nahm am 24. IPSA Congress of Political Science „Politics in a World of Inequality“ in Poznan, Polen teil, der vom 23-28 Juli 2016 stattfand. Dort referierte er zum Thema „Ethnic Diversity: A Challenge or an Opportunity for Democratization“ in einem Panel „Multiculturalism and its Critics“ und diskutierte darüber hinaus die Beiträge im Panel „Inequality: Let's Count the Ways“.

Mirjam Edel nahm vom 7.-10. September 2016 an der ECPR General Conference in Prag teil. Dort stellte sie gemeinsam mit Maria Josua Forschungsergebnisse zum Thema „Authoritarian Learning, Regional Diffusion, and Domestic Factors: How Egypt and Uzbekistan Seek to Legitimize Repression“ vor.

Vom 21.-23. September nahm Oliver Schlumberger als Dozent an einem internationalen Workshop der Konrad-Adenauer Stiftung zu „Legislative and Shura Councils in the Gulf Region: Political and Legislative Performance“ in Doha teil. Neben seinen Aufgaben beim Workshop hielt er einen Gastvortrag am Gulf Studies Center der Qatar National University, Doha, zum Thema: „The Question of Statehood in the Post-2011 Arab Middle East“.

Bei dem vom Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft / Politik des Vorderen Ori-

ents gemeinsam mit dem Kollegen Büssow (Islamwissenschaft) in Tübingen durchgeführten 23. Internationalen DAVO-Kongress (6.-8. Oktober) waren zahlreiche Angehörige des Arbeitsbereichs aktiv involviert:

Marie Duboc leitete ein Panel zum Thema Thema „Experiencing and Negotiating Political Domination: Perspectives from Morocco, Egypt and Turkey“, bei der sie über „Beyond Twitter: Media Strategies during Labour Protests in Egypt“ referierte und war darüber hinaus Discussant zum Thema „Social Justice in Egypt and Tunisia. Protests and State Responses in Times of Political Transformation“ sowie „Social Justice in Egypt and Tunisia. Protests and State Responses in Times of Political Transformation“.

Kressen Thyen referierte in dem Panel zum Thema „Promising Democracy, Legitimizing Autocracy? Perceptions of Regime Democraticness among University Students in Morocco“ sowie zu „Popular Support for Authoritarian Rule: Comparing the Effects of Economic Performance and Electoral Representation on Regime Legitimacy.“

Nadine Kreitmeyr referierte zu „Incubating Authoritarianism: Social Entrepreneurship Networks in Jordan, Egypt and Morocco.“

Oliver Schlumberger hielt die Willkommensrede und leitete zwei Panels zum Thema „Internal and External Influences on MENA States“, in welchem u.a. IfP-Honorarprof. Bernhard Trautner zum Thema „Power by Proxy in the Middle East – Revisted and Reframed“ referierte.

Ahmed Maati war Diskutant eines Panels zum Thema „Visions of the State (I): Rights- and Welfare-Related Perceptions of State Responsibilities in the MENA Region. Dieses, sowie das Panel „Visions of the State II: Security-Related Perceptions of State Responsibilities in the MENA Region“ fanden unter der Leitung Tina Zintlts statt.

Bericht über sonstige Veranstaltungen

Obama's Middle East Policy: Between the Arab



Steven Heydemann stellte vier fundamentale Neuerungen im US-Politikverständnis gegenüber dem Vorderen Orient heraus, welche ihm eine Charakterisierung als »anti-Bush« einbrachten. (1) Vor dem Hintergrund sinkender US-Abhängigkeit von Rohölimporten nahm ebenso die strategische Importanz der MENA-Region für die US-Administration ab. Daraus resultierte ein schrittweiser Rückzug aus der Region. (2) Angesichts regionaler Krisen und autoritärer Restaurationsprozesse sah der US-Präsident die eingeschränkten Einflussmöglichkeiten und (3) die daraus erfolgte Kapazitätsknappheit als zentrale Hindernisse für eine nachhaltige US-Politik in der Region an. Mit Bezug auf den Syrienkonflikt (4) zentralisierte Obama die Verantwortung für außenpolitische Entscheidungen schrittweise in seinem Büro, was als stark umstrittener Schritt zu betrachten sei und zu harscher Kritik aus dem Verteidigungsministerium führte. Barack Obama wollte hiermit eine langanhaltende militärische Verwicklung in den syrischen Konflikt antizipieren. Da seine Neuerungen innerhalb der US-Administration stark umstritten seien und bereits zu Protestäußerungen führender politischer Entscheidungsträger führten, stellte Steven Heydemann die Nachhaltigkeit von Obamas Schritten über seine bald endende Amtszeit hinaus in Frage. Professor Heydemann machte eine klare Unterscheidung in der Bewertung von Obamas Rückzug aus der Region und seinem Umgang mit dem Syrienkonflikt. Letzteres sei gekennzeichnet von Apathie und habe die Entwicklung des Konfliktes zu einem Bürgerkrieg ermöglicht, sowie die Herausbildung und Festigung neuer jihadistischer Akeure. Obamas Syrienpolitik sei demnach als gescheitert zu beurteilen und habe nunmehr hunderttausende Leben gekostet.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Steven Heydemann eine Reihe interessanter Fragen zu den Chancen und Risiken von Obamas Nahostpolitik und dem möglichen zukünftigen Umgang mit der Region unter neuer US-Präsidentschaft. (LsOS)

Vorschau auf Veranstaltungen im Wintersemester

Où allons-nous? Wohin gehen Frankreich und Deutschland? In beiden Ländern finden 2017 entscheidende Wahlen statt. In Frankreich im Mai 2017 die Präsidentschaftswahl, in Deutschland im September 2017 die Bundestagswahl. Anlass, über die deutsch-französischen Beziehungen, ihre europapolitische Bedeutung und die Entwicklung in den beiden Ländern nachzudenken.

Hierfür bietet eine Vortragsreihe, die im WS 2016/17 in Kooperation zwischen dem Deutsch-französischen Kulturinstitut Tübingen und dem Lehrstuhl Prof. Abels stattfindet, ausreichend Gelegenheit. In insgesamt neun Vorträgen berichten und diskutieren Expertinnen und Experten aus Kultur, Politik und Politikwissenschaft jeweils Donnerstagsabends über ein breites Themenspektrum. Den Auftakt macht am 27. Oktober 2016 Prof. Dr. Christian Lequesne von der Sciences Po, Paris. Er stellt sich die Frage „Could France and Germany save Europe?“. Im Anschluss an den Vortrag, der von 18-20 Uhr im Hörsaal 10, Neue Aula, stattfindet, laden die Veranstalter zu einem Empfang in den Kleinen Senat, Neue Aula, ein. Eine Woche später, am 3.11.2016, 18-20 Uhr, wird Daniel Cohn-Bendit im Gespräch mit Stefanie Schneider, SWR, die politische Situation in Frankreich kommentieren.

Detaillierte Informationen über die Vortragsreihe „Où allons-nous? Frankreich und Deutschland vor den Wahlen 2017“ [finden sich auf der Homepage des IfP](#). (LsGA)

Institutskolloquium Wintersemester 2016/17

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

VERANSTAL-
TUNGEN UND
TERMINE

Institutskolloquium

WINTERSEMESTER 2016-7

MITTWOCH, 16 UHR C.T. · RAUM 124

(SO WEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

- 26.10. Mitchell Dean (Copenhagen Business School): *The Signatures of Power*
- 02.11. Amelie Kutter (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder): *Europäische Peripherien: die Perspektive einer diskursiven politischen Ökonomie*
- 09.11. Sibylle Scheipers (St Andrews): *Irregular Fighters: Is the Law of Armed Conflict Outdated?*
- 16.11. Michael Loriaux (Northwestern): *Europe, Anti-Power*
- 23.11. 16:30 st! Jürgen Rüländ (Freiburg): *The Indonesian Way: ASEAN, Europeanization, and Foreign Policy Debates in a New Democracy*
- 30.11. Marcus Llanque (Universität Augsburg): *Die Genealogie der Demokratie: Idee und Begriffe der Demokratie in der Moderne*
- 07.12. Dirk Jörke (TU Darmstadt): *Populismus verstehen*
- 14.12. Thomas Rixen (Universität Bamberg): *Steuerwettbewerb, internationale Steuerkooperation und fiskalische Demokratie*
- 11.01. Christopher Finlay (Birmingham): *War, Authority, and the Ethics of Defensive Killing*
- 18.01. Claus Dierksmeier (Universität Tübingen): *Quantitative vs Qualitative Freedom*
- 25.01. Martin Nettesheim (Universität Tübingen): *Das Verhältnis von Bundesverfassungsgericht, Europäischem Gerichtshof und Europäischem Gerichtshof für Menschenrecht*
- 01.02. Thorsten Schulten (WSI, Düsseldorf): *Zwischen Renationalisierung und internationaler Solidarität – Gewerkschaften unter den Bedingungen der Krise in Europa (Antrittsvorlesung)*
- 08.02. Gudrun Hentges (Universität Köln): *Schattenseiten der Zivilgesellschaft: Das Phänomen PEGIDA unter demokratietheoretischen Aspekten*

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT



Mai 2016 bis Oktober 2016

Deutschland und EU

Abels, Gabriele (Hg.) (2016): Vorsicht Sicherheit! Legitimationsprobleme der Ordnung von Freiheit. Baden-Baden: Nomos.

Abels, Gabriele (2016): Die Rolle des Bundestags in der deutschen Europapolitik aus politologischer Perspektive. In: Böttger, Kathrin/Jopp, Mathias (Hg.): Handbuch zur deutschen Europapolitik. Baden-Baden: Nomos, S. 115-130.

Große Hüttmann, Martin (2016): Leitbilder deutscher Europapolitik. In: Böttger, Kathrin/Jopp, Mathias (Hg.): Handbuch zur deutschen Europapolitik. Baden-Baden: Nomos, S. 31-44

Politik und Wirtschaft

Bieling, Hans-Jürgen/Diez, Thomas (2016): Linking Gender Perspectives to Integration Theory: The Need for Dialogue; in: Abels, Gabriele/MacRae, Heather (Hrsg.): Gendering European Integration Theory, Opladen: Barbara Budrich, 279-292.

Bieling, Hans-Jürgen (2016): Aufstieg eines Leviathans? Politökonomische (Des-) Integrationsdynamiken in der Europäischen Union; in: Hammerschmidt, Peter/Kötter, Ute/Sagebiel, Juliane (Hrsg.): Die Europäische Union und die Soziale Arbeit, München: AG SPAK, 59-78.

Bieling, Hans-Jürgen/Komposopoulos, Jannis (2016): Southern European capitalism within the crisis-ridden European empire; in: *Economia & Lavoro* 1/2016, 15-22.

Bieling, Hans-Jürgen (2016): Beyond path dependency? On the difficulties of conceptualizing and organizing a U-turn in European politics; in: *Wirtschaft und Management*, Heft 23, 7-15.

Haas, Tobias (2016): Energiearmut als neues Konfliktfeld in der Stromwende. In: Katrin Groß-

mann, André Schaffrin und Christian Smigiel (Hg.): Energie und soziale Ungleichheit. Zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa. Wiesbaden: VS. S. 377-402

Haas, Tobias (2016): Die Energiewende unter dem Druck (skalärer) Kräfteverschiebungen. Eine Analyse des EEG 2.0. In: *Prokla* Jg. 46, Heft 184. S. 365-383

Haas, Tobias; Sander, Hendrik (2016): Shortcomings and Perspectives of the German Energiewende. In: *Socialism & Democracy* 30, pp. 121-143.

Huke, Nikolai (2016): Krisenproteste in Spanien. Zwischen Selbstorganisation und Überfall auf die Institutionen. Münster: edition assemblage.

Huke, Nikolai (2016): Selbstorganisation jenseits der Plätze. Gewerkschaften und mareas in Spanien. Online verfügbar unter <http://www.zeitschrift-luxemburg.de/selbstorganisation-jenseits-der-plaetze/>, zuletzt geprüft am 04.10.2016.

Lux, Julia (2016): Disciplining large member states during the crisis: Analysing the discursive strategies of the EU and German actors on France, in: *Critical Policy Studies* (online first, forthcoming), <http://dx.doi.org/10.1080/19460171.2016.1208107>.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Alaja, Antti/Andersson, Lars Fredrik/Buhr, Daniel/Fink, Philipp/Stöber, Niels (2016): Innovationsstrategien in Zeiten der Digitalisierung: Ein Vergleich der Innovationspolitik in Finnland, Schweden und Deutschland. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

NEUE
PUBLIKATIONEN

Alaja, Antti/Andersson, Lars Frederik/Buhr, Daniel/Fink, Philipp/Stöber, Niels (2016): Policies for innovation in times of digitalization: a comparative report on innovation policies in Finland, Sweden and Germany. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Beck, Rasmus C. & Schmid, Josef (2016): Regionale Modernisierungspolitik. Vom Mesokorporatismus zur Governance von Wissensnetzwerken. In: Hoose, F., Beckmann, F., Schönauer, A.-L. (Hrsg.): Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Baden-Baden: Nomos, S. 139-154.

Buhr, Daniel (2016): Industrie 4.0 im Mehrebenensystem – europäische Innovationspolitik zwischen Wettbewerb, Kohärenz und Kohäsion, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2016, Baden-Baden: Nomos, S. 50-64.

Buhr, Daniel/Christ, Claudia/Frankenberger, Rolf/Fregin, Marie-Christine/ Schmid, Josef/ Trämer, Markus (2016): Auf dem Weg zu Wohlfahrt 4.0? Die Digitalisierung des Wohlfahrtsstaates in den Politikfeldern Arbeit, Gesundheit und Innovation im europäischen Vergleich. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Buhr, Daniel/Christ, Claudia/Frankenberger, Rolf/Fregin, Marie-Christine/ Schmid, Josef/ Trämer, Markus (2016): On the way to welfare 4.0? Digitalisation of the welfare state in labour market, health care and innovation policy: a European comparison. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2016): On the way to welfare 4.0 - digitalisation in Sweden. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Fregin, Marie-Christine, Trämer, Markus (2016): On the way to welfare 4.0 - digitalisation in Germany. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Ludewig, Annalisa (2016): On the way to welfare 4.0 - digitalisation in Estonia. Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung.

Buhr, Daniel/Schmid, Josef (2016): Wirtschaftspolitik in der Vergleichenden Politikwissenschaft, in: Lauth, Hans-Joachim/Kneuer, Marianne/Pickel, Gert (Hrsg.): Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer VS. Online unter: DOI 10.1007/978-3-658-02993-7_54-1

Christ, Claudia & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Frankreich. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Frankenberger, Rolf (2016): Ungleiches im Gleichen. Theoretische und methodische Herausforderungen des Vergleichs von Kommunen in Deutschland und Russland. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2016. Baden-Baden: Nomos, S.137-150.

Fregin, Marie-Christine & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Spanien. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung

Fregin, Marie-Christine/Richter, Philipp/Schreiber, Benedikt/Wüstenhagen, Stefanie/Dietrich, Julia/Frankenberger, Rolf/Schmidt, Uwe/Walgenbach, Peter (2016): „Hier bitte einen Satz zu Kompetenzen einfügen...“. Gesellschaftliche Verantwortungsübernahme in universitären

Curricula am Beispiel der Führungsverantwortung. In: Das Hochschulwesen 04/2016, S.117-123.

Heine, Thomas/Buhr, Daniel/Eschweiler, Gerhard/Weimar, Udo (2016): Cross-generational smart environment acceptance: experiences of experiencing smart environments at the LebensPhasenHaus. In: Proceedings of the 1st Workshop on Embodied Interaction with Smart Environments (EISE '16). ACM, New York. Article 5, DOI: <https://doi.org/10.1145/3008028.3008031>

Schmid, Josef/Förster, Christian/Klenk, Johannes (2016): Bildungspolitik im Föderalismus. Fragmentierung im Quadrat? In: Hrbek, R., Grosse Hüttmann, M. (Hrsg.): Föderalismus. Problem oder die Lösung? Baden-Baden: Nomos, S. 22-33.

Schmid, Josef/Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Italien. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Schmid, Josef (2016): Die Zukunft des Sozialen Sektors. Trends und Implikationen wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung. In: Vilain, M., Wenger, S. (Hrsg.): Social Talk 2015. Am Wendepunkt? Innen-Perspektiven der Sozialwirtschaft. Epd-Dokumentation 29/2016. Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik.

Schmid, Josef (2017): Konfessionelle Wohlfahrtsverbände im Wohlfahrtsstaat. Aktuelle Herausforderungen im Kontext einer pluralen Gesellschaft. In: Ceylan, R., Kiefer, M. (Hrsg.): Ökonomisierung und Säkularisierung. Konfessionelle Wohlfahrtspflege in Deutschland. Wiesbaden: Springer, S. 187-209.

Trämer, Markus/Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Spanien. Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung.

Woods, Dorian R./Frankenberger, Rolf (2016): Examining the Autocracy-Gender-Family Nexus. In: femina politica 02/2016.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Lucke, Franziskus von (2016): Linking Climate Change and Security in Mexico: Explorations into an Attempted Securitisation in the Global South. *Journal of International Relations and Development*. Online First.

Diez, Thomas; Franziskus von Lucke und Zehra Wellmann (2016): *The Securitisation of Climate Change*. New York: Routledge.

Diez, Thomas (2016): ‚Integration‘, in: Felix Berenskoetter (ed.) *Concepts in World Politics* (London: Sage), 288-303

Bieling, Hans-Jürgen und Thomas Diez (2016) ‚Linking Gender Perspectives to Integration Theory: The Need for Dialogue‘, in : Gabriele Abels and Heather MacRae (eds) *Gendering European Integration Theory: Engaging New Dialogues* (Opladen: Barbara Budrich), 279-92.

Hasenclever, Andreas / Schramm, Annette (2016): Do We Need a World State? The Pros-

pects of Multi-level Global Governance for the Organization of Peace in the 21 Century, in: Justenhoven, Heinz-Gerhard/ Kreß, Claus/ O’Connell, Mary Ellen (Hrsg.): *Peace through Law: Can Humanity Overcome War?* Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 143-167.

Sändig, Jan (2016): Boko Haram. Lokaler oder transnationaler Terrorismus? In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 66 (24-25), S. 33–39.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Schlumberger, Oliver 2016: „Contagious Crumbling? Stability, Breakdown, and the Diffusion of Arab State Failure,” in: *POMEPS Studies* 21 (ed.), *Transnational Diffusion and Cooperation in the Middle East*, Washington D.C.: POMEPS, 2016, pp. 35-43, und online unter: <http://pomeps.org/2016/08/23/contagious-crumbling/>

Edel, Mirjam 2016: „Sicherheit über Alles? Kontinuität und Wandel in Ägyptens Repressionsstrategien und Sicherheitsdiskurs unter al-Sisi,” *Zeitschrift für Politik* 63(3), pp. 287-306.

MEDIENPRÄSENZ IMPRESSUM

Medienpräsenz: Mai 2016 bis Oktober 2016

Am 27. Juli erschien unter dem Titel „Gruppen verüben solche Anschläge, wenn sie schwächeln“ in der Stuttgarter Zeitung eine Einschätzung von Jan Sändig zu den terroristischen Anschlägen in Deutschland. *(LsAH)*

Im Münchener Merkur erschien am 16.09. ein halbseitiges Interview mit Oliver Schlumberger zu Fragen von Waffenruhe und Waffenstillstand im Syrien-Konflikt. *(LsOS)*

Am 27. August berichtete Jan Sändig als „Gast der Woche“ im Schwäbischen Tagblatt aus der Tübinger Konfliktforschung. *(LsAH)*

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 011,
Dezember 2016

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
Fax 07071 - 29 24 17
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Jürgen Plieninger

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Kürzel

IfPBib - IfP Bibliothek
IfPDir - IfP Institutsdirektion
IfPFS - IfP Fachschaft
IfPPolis - IfP Polis
LsGA - Lehrstuhl Abels
LsDB - Lehrstuhl Buhr
LsHJB - Lehrstuhl Bieling
LsTD - Lehrstuhl Diez
LsAH - Lehrstuhl Hasenclever
LsOS - Lehrstuhl Schlumberger